

## MOBILES LEBEN UND TECHNIKTRENDS

### **JIM-Studie: SMS und Telefonieren beliebteste Handysfunktionen bei Jugendlichen**

97 Prozent aller Mädchen und 93 Prozent der Jungen in der Altersgruppe von 12 bis 19 Jahren besitzen ein eigenes Mobiltelefon. Das ist das Ergebnis der Studie „Jugend, Information und (Multi-) Media“ (JIM) 2009. Die Mobiltelefone der Jugendlichen sind meist mit Kamera, Internetzugang und Bluetooth-Schnittstelle ausgestattet. Am häufigsten nutzen die Jugendlichen dennoch die klassische Telefonfunktion und die Kurzmitteilung. Mit der Zunahme an technischen Möglichkeiten steigt jedoch auch die Anzahl der Missbrauchsfälle: Jeder dritte junge Handybesitzer hat schon einmal mitbekommen, dass eine Prügelei per Handy aufgezeichnet wurde. In den vergangenen vier Jahren verzeichnen die Studienautoren hier einen Anstieg von 17 auf 32 Prozent.

Weitere Infos: <http://www.mpfs.de/fileadmin/JIM-pdf09/JIM-Studie2009.pdf>

### **Im Trend: Handyparken mittlerweile in vielen Städten möglich**

Autofahrer können ihre Parkscheine mittlerweile in 54 deutschen Kommunen per Handy bezahlen. Das Angebot wurde in den beiden vergangenen Jahren weiter ausgebaut. Noch im Juli 2008 war Handyparken nur in 22 Städten möglich. Die Anzahl der Nutzer dieser Dienstleistung ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen: In manchen Städten zahlt bereits jeder Zehnte sein Parkticket per Mobiltelefon. Ein Vorteil des Services: Weil minutengenau abgerechnet werden kann, zahlt der Autofahrer die tatsächliche Parkzeit – auch wenn er den Parkplatz früher als geplant wieder freigibt.

Weitere Infos: [http://www.bitkom.org/61805\\_61801.aspx](http://www.bitkom.org/61805_61801.aspx)

### **Forscher aus den USA entwickeln Handyakku aus Papier**

Wissenschaftler der Universität Stanford haben einen Handyakku entwickelt, der aus normalem Kopierpapier besteht. Das Papier ist mit Nanoröhrchen aus Kohlenstoff beschichtet und kann somit genau wie eine Batterie Energie speichern. Jedes einzelne Röhrchen ist 10.000 Mal dünner als ein menschliches Haar. Die Papier-Batterie kann im Gegensatz zu herkömmlichen Batterien beliebig gebogen und beschnitten werden. Zukünftig könnte sie nach Angaben der Forscher als Handyakku Verwendung finden. Allerdings wäre bislang die Produktion aufgrund der Herstellungskosten für die Nanoröhrchen noch relativ teuer.

Weitere Infos: <http://news.stanford.edu/news/2009/december7/nanotubes-ink-paper-120709.html>

## UMWELT UND GESUNDHEIT

### **Nordische Länder: Keine gesundheitlichen Auswirkungen elektromagnetischer Felder**

Es gibt keine wissenschaftlichen Hinweise, dass elektromagnetische Felder in den derzeit genutzten Feldstärken negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben. Dies ist das Ergebnis

einer gemeinsamen Stellungnahme der zuständigen Landesbehörden aus Dänemark, Finnland, Island, Norwegen und Schweden. Demnach sehen die Behörden keine Notwendigkeit für weitere Maßnahmen zur Reduzierung elektromagnetischer Felder in der Umwelt, da die Bevölkerung der nordischen Länder in der Regel Feldstärken ausgesetzt ist, die weit unter den geltenden Grenzwerten liegen. Da viele Technologien, die elektromagnetische Felder nutzen, erst weniger als zwei Jahrzehnte verbreitet sind, unterstützen die Experten in ihrer Stellungnahme weitere Forschungsmaßnahmen bezüglich möglicher Langzeiteffekte. Weitere Infos:

[http://www.stuk.fi/stuk/tiedotteet/en\\_GB/news\\_578/files/82468697241813139/default/Nordic\\_Statement-EMF161109.pdf](http://www.stuk.fi/stuk/tiedotteet/en_GB/news_578/files/82468697241813139/default/Nordic_Statement-EMF161109.pdf)

### **Skandinavische Studie: Keine Zunahme von Hirntumoren im Handyzeitalter**

In den ersten fünf bis zehn Jahren seit Beginn der Handynutzung in der breiten Öffentlichkeit hat sich die Anzahl von Hirntumoren in den nordeuropäischen Ländern nicht erhöht. Dies ist das Ergebnis einer Auswertung der dänischen Gesellschaft für Krebsbekämpfung, die im Fachmagazin „Journal of the National Cancer Institute“ veröffentlicht wurde. Für die Studie analysierten Wissenschaftler 60.000 Fälle von Hirntumoren bei Erwachsenen aus Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden, die zwischen 1974 und 2003 aufgetreten waren. Sie ermittelten eine konstante jährliche Erkrankungsquote. Die gilt auch für den Zeitraum zwischen 1998 und 2003, als der Gebrauch von Mobiltelefonen bereits stark zugenommen hatte. Die Forscher schränken ein, dass die Analyse keine Aussagen über Langzeitwirkungen bei einer Nutzung von mehr als zehn Jahren machen könne. Weitere Infos:

<http://jnci.oxfordjournals.org/cgi/content/abstract/101/24/1721?maxtoshow=&HITS=10&hits=10&RESULTFORMAT=&fulltext=Isabelle+Deltour+&searchid=1&FIRSTIND EX=0&resourcetype=HWCIT>

### **Forschungsbericht: Mobilfunk und Gesundheit von Kindern**

Nach Meinung von Experten gibt es aus wissenschaftlicher Sicht im Bereich der geltenden Grenzwerte derzeit keine Hinweise, dass Mobilfunkfelder die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen. Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Bericht „Kindergesundheit und Hochfrequenzexposition“ (Children's health and RF EMF exposure) des Forschungszentrums Jülich. Er fasst den derzeitigen wissenschaftlichen Forschungsstand zum Thema zusammen. Die Publikation bietet einen Überblick und eine Bewertung der gegenwärtigen Erkenntnislage zur Auswirkung elektromagnetischer Felder von Handys und Mobilfunkbasisstationen auf die Gesundheit von Kindern. Um die vorhandene Datenbasis zu erhärten, empfehlen die Experten in einigen Untersuchungsbereichen noch weitere Studien durchzuführen.

Weitere Infos: <http://hdl.handle.net/2128/3683>

## **POLITIK UND RECHT**

### **EU und Bundesnetzagentur einigen sich über Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen**

Die EU-Kommission und die Bundesnetzagentur haben sich zur geplanten Auktion von Funkfrequenzen in Deutschland im laufenden Jahr geeinigt. Im Vorfeld hatte die Kommission angemahnt, dass für alle teilnehmenden Netzbetreiber gleiche Wettbewerbsbedingungen garantiert sein müssten. Der Präsident der Bundesnetzagentur, Matthias Kurth, kündigte an, die Bedenken der Kommission mit einer Untersuchung der Wettbewerbsverhältnisse auf dem deutschen Markt drei Monate nach der Auktion ausräumen zu wollen. Versteigert werden soll unter anderem auch die sogenannte Digitale Dividende, ehemalige Rundfunkfrequenzen im Bereich von 800 Megahertz. Nach dem Willen der Bundesregierung soll die Vergabe der Frequenzen dazu beitragen, ganz Deutschland und vor allem ländliche Regionen baldmöglichst mit Breitband-Internet zu versorgen. Die Auktion soll im zweiten Quartal 2010 stattfinden.

Weitere Infos:

<http://www.heise.de/mobil/meldung/Bundesnetzagentur-einigt-sich-mit-EU-zu-Auktion-von-Mobilfunkfrequenzen-891038.html>

### **Bundesnetzagentur: 108 Millionen Mobilfunkteilnehmer in 2009**

Zum Ende des dritten Quartals 2009 lag die Teilnehmerzahl im deutschen Mobilfunkmarkt bei 108 Millionen. Dies geht aus dem aktuellen Tätigkeitsbericht 2008/2009 der Bundesnetzagentur für den Bereich Telekommunikation hervor. Damit entfallen auf jeden Einwohner etwa 1,3 SIM-Karten. Die Anzahl der von Mobiltelefonen abgehenden Verbindungsminuten hat sich zwischen 2005 und 2008 verdoppelt. Dies führt die Bundesnetzagentur auch auf den anhaltenden Trend zurück, von Festnetz auf Mobilfunk umzusteigen. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der regelmäßigen UMTS-Nutzer von 2005 bis 2008 fast versechsfacht und das übertragene Datenvolumen ist im gleichen Zeitraum um mehr als das Fünzigfache gestiegen.

Weitere Infos: <http://www.bundesnetzagentur.de/media/archive/17893.pdf>

### **Reform des EU-Rechtsrahmens für Telekommunikation in Kraft getreten**

Das EU-Parlament und der Ministerrat verabschiedeten Ende 2009 einen neuen Rechtsrahmen für die europäische Telekommunikationsbranche. Damit sollen unter anderem die Verbraucherrechte auf den Telekommunikationsmärkten weiter verbessert werden. In Zukunft sollen Konsumenten zum Beispiel den Festnetz- oder Mobilfunkanbieter innerhalb eines Tages wechseln und dabei die bisherige Rufnummer mitnehmen können. Eine einheitliche Nummer für Diebstahl-Meldungen von Mobiltelefonen soll eingeführt werden, um diese sofort sperren zu können. Außerdem wird die neue Europäische Telekom-Behörde GEREK („Gremium Europäischer Regulierungsstellen für elektronische Kommunikation“) geschaffen. Die Behörde setzt sich aus den Leitern der 27 nationalen Telekom-Regulierungsbehörden zusammen. Ihre Aufgabe ist, eine einheitliche Regulierung in ganz Europa zu gewährleisten und damit den Wettbewerb im Telekom-Binnenmarkt zu fördern. Bis Juni 2011 müssen die 27 EU-Mitgliedsstaaten die neuen Vorschriften in nationales Recht umsetzen.

Weitere Infos: [http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr\\_releases/8937\\_de.htm](http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/8937_de.htm)

### **Liechtenstein gegen niedrigere Mobilfunk-Grenzwerte**

In einer Volksabstimmung am 6. Dezember 2009 sprach sich die Mehrheit der Bürger in Liechtenstein gegen eine deutliche Reduzierung des dort geltenden Grenzwerts für Mobilfunkantennen aus. Nach einem Gesetz des Liechtensteiner Landtags aus dem Mai 2008 sollte bis 2013 die elektrische Feldstärke von Mobilfunkantennen auf 0,6 Volt pro Meter gesenkt werden. 57 Prozent der Teilnehmer des Referendums stimmten dafür, den gesetzlichen Grenzwert bei 6,0 Volt pro Meter zu belassen. Liechtensteiner Mobilfunknetzbetreiber und Wirtschaftsverbände hatten vor der Abstimmung betont, dass sich mit einem Grenzwert von 0,6 Volt pro Meter kein qualitativ hochwertiges Mobilfunknetz betreiben lasse.

Weitere Infos: <http://www.abstimmungen.li/?tid=results&mp=1&mpopen=0>

### **Urteil: Hausnutzung als Antennenstandort steuerlich nicht absetzbar**

Stellen Immobilieneigentümer Fläche für Mobilfunkanlagen bereit, müssen sie die Mieteinnahmen daraus voll versteuern. Das geht aus einem Urteil des saarländischen Finanzgerichts in Saarbrücken hervor (Aktenzeichen: 2 K 1260/07). Im verhandelten Fall vermietete ein Hausbesitzer einen Teil des Dachs an einen Mobilfunkbetreiber, damit dieser dort eine Antenne aufstellen konnte. Der Vermieter wollte zumindest zwei Drittel der Einnahmen aus diesem Mietverhältnis als steuerfreie Entschädigungszahlung geltend machen. Weitere Infos:

<http://edvgt.jura.uni-sb.de/www.finanzgericht-saar.de/entscheidungen.htm>

## **WIRTSCHAFT**

### **Volle GEZ-Gebühren für Smartphones?**

Die Ministerpräsidenten der Länder beraten derzeit über neue Modelle zur Erhebung der Rundfunkgebühren. Diskutiert wird dabei, eine einheitliche Abgabe für alle Geräte einzuführen. Ermäßigungen für internetfähige Computer oder Smartphones, für die momentan eine Gebühr von 5,76 Euro gilt, würden dann wegfallen. Damit müsste jeder, der ein entsprechendes Gerät zu

Hause hat, die volle Gebühr von derzeit knapp 18 Euro zahlen. Für diejenigen, die ohnehin einen Fernseher angemeldet haben, würde sich nichts ändern. In einem zweiten Modell soll eine geräteunabhängige Medienabgabe von jedem Haushalt erhoben werden. Eine Entscheidung über die Gebührenerhebung soll im Juni 2010 getroffen werden. Eine Änderung könnte frühestens in der nächsten Gebührenperiode ab 2013 in Kraft treten.

Weitere Infos: <http://www.inside-handy.de/news/16967.html>

### **Positive Prognosen für weltweiten Handymarkt**

Im Jahr 2010 soll der weltweite Handymarkt um neun Prozent wachsen. Dies prognostiziert das Marktforschungsunternehmen Gartner. Demnach seien die Märkte in Europa und USA allerdings gesättigt, das meiste Wachstum werde aus den Schwellenländern stammen. Im Jahr 2009 sind laut Hochrechnungen des Marktforschungsinstituts etwa 1,214 Milliarden Mobiltelefone verkauft worden. Im Vergleich zu 2008 sei der Gesamtumsatz um 0,67 Prozent gesunken. Gartner bewertet diesen Rückgang eher positiv, da das Institut noch im September 2009 von einem Minus von über drei Prozent ausgegangen war. Demnach habe der Absatz von Smartphones zur Verbesserung des Ergebnisses beigetragen, der im Vergleich zu 2008 um 23,6 Prozent zunahm.

Weitere Infos: <http://www.gartner.com/it/page.jsp?id=1256113>

### **Nationaler IT-Gipfel: Strategien für die digitale Zukunft**

Am 8. Dezember 2009 haben sich Führungskräfte aus Politik, Wirtschaft und Informationstechnologie zum vierten nationalen IT-Gipfel in Stuttgart getroffen. Im Mittelpunkt stand dabei die künftige Strategie zur digitalen Zukunft Deutschlands. In der "Stuttgarter Erklärung" fassten die Teilnehmer ihre Pläne zur Stärkung der Informations- und Telekommunikationstechnologie in Deutschland zusammen. Laut Bundeswirtschaftsminister Brüderle stehe dabei der zügige Ausbau der Breitbandnetze ganz oben auf der Agenda, damit schnelles Internet bald für alle Menschen in Deutschland erreichbar sei. Die Breitbandstrategie der Bundesregierung müsse weiter entwickelt und noch stärker auf Wettbewerb und Investitionen ausgerichtet werden. Laut dem Breitbandatlas seines Ministeriums waren Internetanschlüsse mit einem Megabit pro Sekunde Mitte 2009 für 96,5 Prozent der Haushalte in Deutschland verfügbar. Weitere Infos:

<http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/Presse/pressemitteilungen.did=322786.html>

## **IZMF-NACHRICHTEN**

### **Newsletter „dialog“ informiert über Mobilfunk-Messungen der Bundesnetzagentur**

Um Immission von Mobilfunkantennen rund um die Uhr messen zu können, setzt die Bundesnetzagentur seit 2007 ein neues, automatisches Messsystem ein. Die Ziele des Systems und die bislang vorliegenden Ergebnisse werden in der aktuellen Ausgabe des IZMF-Newsletters „dialog“ vorgestellt. Außerdem wird der aktuelle Forschungsstand über mögliche Auswirkungen des Mobilfunks auf Kinder aus Sicht des Bundesumweltministeriums präsentiert. Die aktuelle Ausgabe des „dialog“ kann auf der Internetseite des IZMF kostenlos heruntergeladen werden.

Weitere Infos: [http://www.izmf.de/download/archiv/dialog\\_24\\_091221.pdf](http://www.izmf.de/download/archiv/dialog_24_091221.pdf)

---

**Kontakt: Una Großmann (V.i.S.d.P.)**  
**Informationszentrum Mobilfunk e.V. (IZMF)**  
**Hegelplatz 1 | 10117 Berlin | [www.izmf.de](http://www.izmf.de)**  
**Fon: +49 (0)30-209 16 98-0 | Fax: +49(0)30-209 16 98-11**